

Workshop Atelier Nr. 3: Ambulante Beratung, Begleitung, Therapie

Präsentation von Albert Werder, Suchtfachstelle St. Gallen, SG

Suchtfachstelle

- Ist in 8 Bereiche unterteilt
- Gut eingeführtes QMS in allen 8 Bereichen mit praktischen Instrumenten, u. a. bspw. Vereinbarung mit der Polizei
- Erkenntnisse: Einbezug von Familienangehörigen ist wichtig

Vernetzung: Vor- und Nachteile (+/-)

- + Schweigepflicht gilt gegen aussen, innerhalb der Organisation nicht
- + Klientendaten sind vorhanden und werden einheitlich erhoben
- + Es gibt Ansprechpersonen in den verschiedenen Bereichen für Qualitätsfragen
- + Die Grundsatzdiskussionen zu Drogenarbeit haben abgenommen, da Fragen geklärt wurden bzw. der Rahmen zur Klärung dieser Fragen vorgegeben ist
- - Keine einheitliche Software vorhanden, diese würde die Zusammenarbeit vereinfachen

QMS generell

- Erfahrung/Empfehlung: Einführung ab Institutions-/Organisationsgrösse von mindestens 8 MitarbeiterInnen sinnvoll

Vernetzungen

- In der Stadt ist die Vernetzung einfacher/institutionalisierter als auf dem Land
- Die Vernetzung ist etabliert, allerdings fragt sich, wie weit diese systematisiert werden soll/kann
- In BE, ZH, AG, gibt es halbstrukturierte Veranstaltungen, die zur Begegnung zwischen den verschiedenen VernetzungspartnerInnen dienen. Diese bewähren sich und werden von den Teilnehmenden geschätzt.